KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Lachen, Altes Schulhaus 17.011

Objekt-Adresse: Schulhausplatz 1, 8853 Lachen

Einstufung:	lokal
Datierung:	1838-1842
KTN / EGID:	170 / 251176
Koordinaten:	2707015.2 / 1227824.955
Inventarisiert:	1983
Revidiert:	2022

Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.

Hinweise:

- ISOS national:	Gebiet 1, EZ: A; Einzelobjekt 1.0.3, EZ: A
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Der mächtige Baukubus des Alten Schulhauses besitzt im Ortsbild von Lachen eine ausserordentlich hohe Bedeutung. Einerseits ist er wesentlicher Bestandteil der Seefront, andererseits prägt er die Nahumgebung der Kirche und bildet das Zentrum der umstehenden klassizistischen Gebäude, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts eine durchgrünte Vorstadt bildeten. Die Finanzierung des grosszügigen, ursprünglich als Primarschulhaus dienenden Baus wurde durch eine Spende des Lachner Pfarrers und Domherrs Georg Anton Rudolf Gangyner (1778-1842) ermöglicht. Er entsprang einem alten Lachner Geschlecht und gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten Lachens jener Zeit, nicht zuletzt, weil der sich stark für die Förderung der Schulbildung engagierte, die in der jungen Demokratie gesteigerte Bedeutung erhielt. Das Alte Schulhaus entspricht ziemlich genau den Normplänen, die der Regierungsrat des Kantons Zürich im Rahmen eines Wettbewerbs entwerfen und ab 1836, kurz nach der Einführung der allgemeinen Schulpflicht, in allen Zürcher Gemeinden verbreiten liess. Steinmetz Konrad Rhyner aus Wädenswil, dem das Projekt des Lachener Schulhauses zugeschrieben wird, hat sich ganz offensichtlich an diesen Plänen orientiert und die Musterpläne für das "dreyfache Schulhaus mit Lehrzimmern von 120 bis 150 Kinder und einer Lehrerwohnung auf jedem Stockwerke" um ein Geschoss erhöht. Typisch für diese damals modernsten Schulbauten ist die zentrale Erschliessung, die den Grundriss zweiteilt. Doch das Alte Schulhaus besitzt nicht nur einen hohen sozialgeschichtlichen Wert, sondern auch kunsthistorische Bedeutung: Es gehört zu den wertvollsten und prägendsten Bauten des Spätklassizismus in Lachen. Auch kann es als architektonisch bedeutendster Schulbau des 19. Jh. in der March bezeichnet werden.

Lage:
Das Alte Schulhaus steht auf der Nordseite der Pfarrkirche in der Vorder Haab, am Westrand des historischen Ortskerns. Es ist einerseits über die Herrengasse, andererseits durch eine schmale Gasse vom Seeplatz her erschlossen und wendet seine Hauptfassade der Kirche zu. Auf der Westseite öffnet sich ein weiter, einst fürs Turnen benutzter Platz mit direktem Seeanstoss.

Objektbeschrieb:
Der viergeschossige Bau zählt fünf mal sieben Achsen und ist streng axialsymmetrisch gestaltet. Ein sehr flacher, dreiachsiger Risalit und ein Zwerchdach mit Rundbogen-Drillingsfenster betonen die Mittelpartie der Südfassade mit dem Haupteingang. Auf der Nordseite springt ein kräftiger, übergiebelter Mittelrisalit mit Rundbogenfenstern vor. Typisch spätklassizistische Gestaltungselemente sind die Putzfugen im Sockelbereich, die beiden Gurtgesimse, die geraden Fensterverdachungen im 1. und 2. OG, die gestuften Hohlkehlen an der Dachuntersicht und das hohe leicht geschweifte Walmdach.

Baugeschichte:
16.12.1838 Die Gemeindeversammlung bewilligt Plan, Kostenvoranschlag und Frondienstleistungen zum Neubau
14.9.1839 Der First ist aufgerichtet
Oktober 1840 Jalousien, Fenster, Täfer und Böden sind geliefert
1841 Einbau von Öfen und Küchen in den Lehrerwohnungen
Sommer 1842 Abschluss der Bauarbeiten
15.4.1843 Lieferung der Haustüre
1850 Jalousien und Dachluken werden steingrau gefasst
1867 und 1881 umfangreiche Reparaturarbeiten im Innern und am Äussern
1909-1911 Restaurierung und Umbau, Architekt Paul Hürlimann, Wädenswil
1960-1963 Modernisierung und Purifizierung, Architekt Max Müller
2016-2017 Aussenrestaurierung mit Rekonstruktion von Putzfugen im Sockelbereich, Fensterverdachungen und Dachgesims.

Quellen / Literatur:
- Archiv DPFL-SZ
- KDM SZ NA II: 1989: S. 229-230.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 444.
- Michel, Kaspar: Lachen, Bilder aus seiner Geschichte, Band 1, Lachen 1978, S. 28, 37, Band 2, Lachen 1980, S. 10-11, Band 3, Lachen 1983, S. 50-53, Band 4, Lachen 1984, S. 13, 15, 31, 37, 57, 58, 71, Band 5, Lachen 1986, S. 9, 19, 71-73, 75-76, 100.
- Büeler, Peter: Streifzug durch 150 Jahre Schulgeschichte, Bezirksschule Lachen, in: Marchringheft Nr. 45/2003, S. 69-71.
- STAZH: Musterpläne zu Schulhäusern für den Kanton Zürich (1836), Pläne D 2001.13-16.